

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 35

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 27. November 1913.

Wochenspruch: Wenn du willst, daß es dir gelingt,
schau selber zum Ding.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Gebrüder Balten-

perger, Goldschmiede, für Erstellung einer Tür nach der Rinne im Erdgeschoß und eines Geländers auf dieser Rinne Bahnhofstrasse 74, Zürich 1; Jakob Müller, Südfrüchthändler, für einen Umbau Limmatquai 30, Zürich 1; Locher & Co., Bauunternehmer, für einen Anbau an das Zimmergebäude Spulenbergweg 20, Zürich 2; Josef Zini, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Ökonomiegebäude Idastr. 8, Zürich 3; Zürcher Ziegeleien für einen Schuppenanbau an der Birnmensdorferstrasse, Zürich 3; Lebensmittelverein Zürich für einen innern Umbau Militärstrasse 8, Zürich 4; A. Sulzer & Co. für zwei Behälter im Hof Elisabethenstr. 14, Zürich 4; J. Zolliker für eine Einfriedung Neugasse 83, Zürich 5; Karl Dosenbach, Kaufmann, für ein Gartenhaus und Portal Zürichbergstrasse 98, Zürich 7; Kinderspital Zürich für einen An- und Aufbau der Postklinik an der Pestalozzistrasse, Zürich 7; Dr. Steph. à Porta, Bauunternehmer, für einen Wäschereianbau Apollstr. 18, Zürich 7; Albert Rieser für einen Kübelraum Zederstr. 14, Zürich 7. — Für 8 Projekte wurde die Baubewilligung verweigert

Die Neubauten am Bahnhofplatz in Bern bilden nun, nachdem auch das Eckhaus neben der Heiliggeistkirche im Rohbau vollendet dasteht, eine stattliche Reihe vom Schweizerhof bis an die Spitalgasse, eine reizvolle, stattliche Häuserflucht, die ihren Baumeistern, den Architekten Bracher & Widmer, zur Ehre und der Stadt zur Zierde gereicht.

Bauliches aus Nidau (Bern). Das von der Eisenbahner-Baugenossenschaft gegründete Quartier erhält gegenwärtig wieder eine Vergrößerung. Es werden 13 neue Häuser mit 20 Wohnungen gebaut, die im Frühjahr bezogen werden können. Eine gleiche Anzahl Häuser konnte dieses Jahr der Genossenschaft übergeben werden und ist bewohnt; mit den 19 vor zwei Jahren erbauten Häusern stehen im ganzen nun 45 mit 65 Wohnungen. Davon sind 25 Einfamilienhäuser und 20 Zweifamilienhäuser. Das hübsche neue Quartier ist eine Zier für das alte Grafenstädtchen geworden.

Bauliches aus Basel. An der Chrishonastrasse in Kleinbasel läßt die Firma Hans Nielsen-Bohny, mechanische Schreinerei, Parkett- und Baugeschäft, ihre in letzter Zeit durch den Brand zerstörten Geschäftsgebäulichkeiten wieder neu aufbauen. Während daselbst vor kurzem bereits ein großes Holzmagazin vollendet wurde, ist man zurzeit mit den Vorarbeiten zum Aufbau einer großen Werkstätte und des Maschinenhauses zc. beschäftigt. Auch in Großbasel an der Elsäfferstrasse beim Lyssbüchel nimmt man gegenwärtig das Ausarbeiten der Keller zum Aufbau neuer Wohn- und Geschäftshäuser

vor, und einige große Neubauten für Wohn- und Geschäftshäuser sind an der äußeren Hegenheimerstraße und Ecke Luzernerring im Aufbau begriffen.

Bau einer Versorgungsanstalt für den Kanton Graubünden. Dr. Danuser interpellierte die Regierung, wann sie den Bau der Versorgungsanstalt zu beginnen gedenke. Die Verhältnisse wären jetzt günstig. Dem Bauwerke könnte Arbeit geboten werden; die Abschlüsse würden günstig sein und das Bedürfnis ist dringend. Regierungspräsident Steinhäuser antwortete, daß in der ersten Etappe das Zentralgebäude und vier Krankenhäuser zu errichten seien. Für die Ausführung soll eine Plankonkurrenz stattfinden. Das Preisgericht ist bestellt und hat die Arbeit aufgenommen. Im Herbst 1914 glaubt man an die Ausführung des Baues gehen zu können. Prof. Bleuler und Architekt Pflighard in Zürich haben einstweilen als Mitglieder des Preisgerichtes die Grundlagen für die Plankonkurrenz zu schaffen, die vorauszugehen hat.

Schulhausbau in Seengen (Aargau). Die Gemeinde beschloß den Bau einer neuen Turnhalle mit Schulhausneubau im Kostenvoranschlag von 110,000 Franken.

Gaswerk Romanshorn (Thurgau). Der von der Gemeindebehörde verlangte Kredit von Fr. 70,000 für den Betrieb eines Gaswerkes wurde durch die Urnenabstimmung genehmigt. Damit sind nun diesem wichtigen Gemeindewerk die nötigen Betriebsmittel zur Verfügung gestellt worden.

Wasserversorgung Lausanne. Der Stadtrat von Lausanne verlangt einen Kredit von 700,000 Fr. für eine Trinkwasserleitung von Thierrens nach Lausanne. Die Strecke beträgt 23 Km. Es sollen 1700 Minutenliter Wasser geliefert werden.

Verbandswesen.

Schweizer. Spenglermeister und Installateure. In Solothurn tagte am 23. Nov. in außerordentlicher Generalversammlung im Kantonsratssaale unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Straumann (Basel) der Schweizerische Spenglermeister- und Installateurverband. Der Statutenentwurf wurde nach Antrag des Zentralkomitees genehmigt. Außerdem wurden einige interne Angelegenheiten erledigt. Der Verband erklärt sich bereit, an der Gewerbegesetzgebung tätigen Anteil zu nehmen, nachdem die Zentralleitung des Schweizer Gewerbevereins den vorliegenden Entwurf für ein Bundesgesetz über die Arbeit in den gewerblichen Betrieben der Beratung der Berufsverbände und des erweiterten Zentralkomitees zu unterbreiten sich bereit erklärt hat. Am Bankett in der Krone sprachen Gemeinderat Borell namens der städtischen Behörden, Verbandsekretär Rurer für den kant. Spenglermeister-Verband, Zentralpräsident Straumann und im Namen des Zentralvorstandes des Schweizer Gewerbevereins Siegrist (Bern).

Luzernerischer Gewerbetag. Unter zahlreicher Beteiligung aller Gewerbelassen fand in Kuswil der fünfte kantonale Luzernerische Gewerbetag statt, an dem sowohl die Orts- wie auch die Kantonalbehörden sich vertreten ließen. Dr. Hättenschwiler (Luzern) hielt ein Referat über aktuelle Mittelstandsfragen. Die Diskussion wurde benützt von den Herren Dr. Vuol (Bern), Bucher und Meyer und Nationalrat Walter (Luzern). Es wurde folgende Resolution gefaßt:

„Der in Kuswil von 250 Mann besuchte V. kantonale Gewerbetag erwartet von der Regierung und dem Großen Rat des Kantons Luzern, daß die Umgestaltung des kantonalen Finanzinstitutes zur Hypothekenbank im

Sinblick auf die herrschende Gültennot beförderlichst an die Hand genommen und im Sinne einer weitgehenden Befriedigung des gesunden Hypothekarkredites energisch durchgeführt werde.

Die der gesetzgebenden Behörde angehörenden Mitglieder des Gewerbevereins erhalten den Auftrag, sofort in Sachen die Initiative zu ergreifen durch Einbringung eines bezüglichen Antrages im Großen Räte.“

Lehrlingswesen des Gewerbe-Verbandes Basel-Stadt. Bekanntlich sind dem Gewerbe-Verbande von Seiten der Regierung derzeit die Lehrlingsprüfungen übertragen. Daraus ergibt sich, daß der Gewerbe-Verband dem Lehrlingswesen seine entschiedene Aufmerksamkeit schenkt. Für die Zukunft ist ein immer engerer Anschluß des Gewerbe-Verbandes und damit der baselstädtischen Berufsorganisationen an die Lehrlings-Aus- und Fortbildung in Aussicht genommen. Das Sekretariat des Gewerbe-Verbandes (Nadelberg 17) ist demgemäß gerne bereit, sich mit den Wünschen aller Beteiligten zu beschäftigen. Die Gewerbetreibenden, welche beim Lehrlingswesen in Frage kommen, werden ausdrücklich gebeten, sich in Lehrlingsangelegenheiten immer an das Sekretariat zu wenden, soweit überhaupt der Gewerbe-Verband in Betracht fällt.

Gewerbliche Tagung in Brugg (Aargau). Am 23. November tagten im Hotel Bahnhof in Brugg die Vorstandsmitglieder der kantonalen Sektionen und Berufsverbände. Die Versammlung zählte ca. 60 Mann. Sie wurde geleitet vom Präsidenten des Gewerbe-Verbandes, Herrn Nationalrat Ursprung. Es fanden orientierende, kurze Referate statt über die Krankenversicherung, Lehrlingspatronat, Gewerbegesetz, unlauteren Wettbewerb, Reorganisation des Gewerbevereins und über die Tätigkeit in den Gewerbevereinen. Die anschließende Diskussion gestaltete sich recht lebhaft. Die Verhandlungen dauerten bis 5 Uhr. Zum Schlusse wurde noch folgende Resolution einhellig angenommen: „In Anbetracht, daß das am 14. Dezember nächsthin zur Abstimmung gelangende kantonale Elektrizitätsgesetz ganz besonders dem Kleingewerbe eminente Vorteile bringt und überhaupt der Volkswohlfahrt förderlich ist, spricht sich die stark besuchte Versammlung der Vertreter der Gewerbevereine für das Gesetz aus und ersucht die Organisationen in den Bezirken, kräftig für Annahme der Vorlage zu wirken.“

Ausstellungswesen.

Schweizerische Landesausstellung 1914. Am 17. November fand unter dem Vorsitze von Regierungsrat Moser, dem Präsidenten des Zentralkomitees, eine Generalversammlung der organisatorischen Komitees der Landesausstellung in Bern statt, in der über den Stand der Arbeiten Berichte erstattet wurden.

Direktor Locher teilte mit, daß sich nur 3500 Aussteller angemeldet hätten gegen 7600 an der letzten Ausstellung in Genf, daß dagegen die von den Ausstellern beanspruchte Bodenfläche bedeutend größer sei als dort; 30 % der Angemeldeten stammen aus der westlichen Schweiz. Nach dem Bericht des Baukomitees sind fast alle Gebäude im Rohbau vollendet und es dürften zur Eröffnung der Ausstellung alle Hochbauten fertig werden. Dagegen ist das Tiefbaukomitee mit der Erstellung der Weg- und Anlagen und das Gartenbau-Komitee etwas im Rückstand und es sei zu hoffen, eine gute Witterung werde ihm noch zu Hilfe kommen. Die vielen nachträglichen Grundrißänderungen der Gebäude haben die Snangriffnahme